

II-355/1 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1755 1J

1991-10-21

A N F R A G E

Der Abgeordneten Terezija Stojsits und FreundInnen

an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst

Am Dienstag den 8. Oktober 1991 wurde den Wissenschaftern der Universität für Bildungswissenschaften in Klagenfurt/Celovec Univ. Prof. Dr. Peter Gstettner und Univ. Ass. Dr. Vladimir Wakounik der Besuch der zweisprachigen Volksschule in St. Jakob im Rosental/Št. Jakob v Rožu in Begleitung der Abgeordneten Terezija Stojsits trotz vorheriger schriftlicher Anmeldung und Genehmigung durch den Landesschulrat für Kärnten verwehrt. Als Begründung wurde angeführt, daß die Wissenschafter der Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt/Celovec wegen ihrer kritischen Haltung gegenüber dem Minderheitenschulwesen an Kärntens Schulen nicht erwünscht seien. Der Sprecher des Landeshauptmannes und Präsidenten des Landesschulrates für Kärnten Dr. Zernatto rechtfertigte dieses Schulverbot mit dem lapidaren Hinweis, daß der Herr Landeshauptmann "lieber die Zensurierung der Begleitpersonen der Abgeordneten in Kauf nehme, als die Unruhe im Land", die durch einen Zutritt der obengenannten Wissenschaftler zu zweisprachigen Schulen entstehen würde.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

Anfrage:

1. Ist es Ihrer Meinung nach im Interesse einer umfassenden Evaluierung und Weiterentwicklung des Minderheitenschulwesens sinnvoll, international anerkannte Fachleute auf dem Gebiet der Didaktik des interkulturellen Lernens und des zweisprachigen Schulwesens den Zutritt zu Schulen im zweisprachigen Gebiet zu verwehren?
2. Wie beurteilen Sie die Haltung des Landesschulrates für Kärnten im gegenständigen Fall?

3. Sind Ihnen bisher bereits Arbeitsbehinderungen von Bildungswissenschaftern im Bereich des zweisprachigen Schulwesens bekannt geworden?
 - a) wenn ja, welche?
4. Welche Wissenschaftler haben bisher zweisprachige Schulen in Kärnten besucht?
5. Wie oft gab es Genehmigungen des Landesschulrates, und welche Schulen wurden besucht?
6. Sind Ihnen Motive bekannt, weshalb fachspezifische Wissenschaftler von den zweisprachigen Schulen in Kärnten ferngehalten werden sollen?
7. Was gedenken Sie in Hinkunft zu unternehmen, um derartige Arbeitsbehinderungen von Wissenschaftern zu unterbinden?